

Inhalt

Vorwort	15
1. Daumen-Bibeln als Forschungsgegenstand	19
1.1 Zum Begriff der Daumen-Bibel	19
1.1.1 Ursprung und Recherche zum Begriff	19
1.1.2 Zur Definition der Daumen-Bibel	22
1.1.3 Charakteristika einer Daumen-Bibel	23
1.2 Geschichte, Profil und Verbreitung von Daumen-Bibeln	24
1.2.1 Zur Geschichte der Miniaturbücher einschl. der Daumen-Bibeln	25
1.2.2 Zum Profil und zur Verbreitung von Daumen-Bibeln	26
1.3 Daumen-Bibeln als Sammelobjekt und Gegenstand wissenschaftlicher Forschung	27
1.3.1 Das Interesse von Liebhaber/innen an Miniaturbüchern	28
1.3.2 Bibliographische Erfassung der Daumen-Bibeln	30
1.3.3 Zur wissenschaftlichen Erforschung der Daumen-Bibeln	34
1.4 Ziel und Forschungsmethodologie sowie Vorgehensweise bei der Untersuchung	36
1.4.1 Ziel und Forschungsmethodologie	37
1.4.2 Exkurs: Das Frontispiz und seine Bedeutung	39
1.4.3 Vorgehensweise bei der Untersuchung	43
2. Britische Daumen-Bibeln des 17. Jahrhunderts	45
2.1 John Weever »An Agnus Dei« (1601) – Präludium zu einer neuen literarischen Gattung	45
2.1.1 Eine erste Annäherung	45
2.1.2 Der Poet und Altertumsforscher	46
2.1.3 »An Agnus Dei« – Die Jesusgeschichte als »Daumen-Evangelium«	50
2.1.4 Auswahl und Gestaltung der Texte	54

2.1.5	Ertrag der Untersuchung	59
2.2	John Taylor »Verbum Sempiternum / Salvator Mundi« (1614) – Eine Daumen-Bibel in Versform	61
2.2.1	Zur Einführung	61
2.2.2	Druck- und Formgeschichte von »Verbum Sempiternum«	67
2.2.3	Zur Gestaltung von »Verbum Sempiternum«	73
2.2.4	Auswahl der biblischen Texte	77
2.2.5	Zur Ausstattung mit Bildern	81
2.2.6	Ertrag der Untersuchung	85
2.3	Benjamin Harris »The Holy Bible, in Verse« (1698/1717)	87
2.3.1	Benjamin Harris: Biographisches	88
2.3.2	Zur inhaltlichen Gestaltung	90
2.3.3	Zur Bildausstattung	92
2.3.4	Ertrag der Untersuchung	94
3.	Daumen-Bibeln in Deutschland an der Wende zum 18. Jahrhundert (1690–ca. 1710)	95
3.1	Geschichtliches zu den Daumen-Bibeln in Deutschland	95
3.2	Johanna Christina und Maria Magdalena Küslin »Dess Alten Testaments Mittler / Dess Neuen Testaments Mittler« (ca. 1690).	96
3.2.1	Zur Gestaltung der Daumen-Bibel	96
3.2.2	Zur Auswahl der biblischen Themen	100
3.2.3	Zum theologischen Verständnis und zu den Adressaten	102
3.3	Christoph Weigel und seine Daumen-Bibeln (1696–1710)	103
3.3.1	»Biblia Ectypa Minora, Veteris / Novi Testamenti« (1696).	104
3.3.2	»Biblische Augen- und Seelen-Lust« (1696)	105
3.3.3	»Die Heilige Schrifft Alt und Neuen Testaments« (ca. 1710)	111
3.3.4	Zum Kontext und zur Einordnung der Weigelschen Daumen-Bibeln	117
3.4	Georg Christoph Ganshorn, Die Altdorffer »Biblia« (1705)	120
3.4.1	Biographisches	121
3.4.2	Zum Gesamtaufbau	122
3.4.3	Das Textprogramm	123
3.4.4	Das Bildprogramm	126
3.4.5	Fazit: Zwei Überraschungen	130
3.5	Johann Christoph Weigel, Die Züricher »Biblia« (nach 1705)	130
3.5.1	Die Gestaltung der Daumen-Bibel	131
3.5.2	Das Frontispiz	132
3.5.3	Das Bildprogramm	133

3.6	Titelbilder der deutschsprachigen Daumen-Bibeln	136
4.	Die Londoner »Biblia, or a Practical Summary« (1727) und ihre Wirkungsgeschichte	145
4.1	Britische Bibeln für Kinder im 17. Jahrhundert	145
4.1.1	Bibeln für Kinder	145
4.1.2	John Locke: Überlegungen zu Kinderbibeln	147
4.2	Die Londoner »Biblia« (1727)	148
4.2.1	Zur Einführung	148
4.2.2	Zur Gestaltung der »Biblia«	150
4.2.3	Zum Text- und Bildprogramm	154
4.2.4	Das Bildprogramm	159
4.2.5	Ertrag der Untersuchung	162
4.3	William Harris und John Harris: Zwei Neuauflagen der »Biblia«.	165
4.3.1	Zu den Editionen von William Harris and John Harris	166
4.3.2	Zur inhaltlichen Analyse	166
4.3.3	Die Ausgestaltung mit Bildern	170
4.3.4	Ergebnis der Untersuchung	171
4.4	Die Elizabeth Newbery – Edition (1780)	172
4.5	Die Revision durch John Harris (1806)	176
5.	Daumen-Bibeln in Großbritannien im 19. Jahrhundert	179
5.1	Die Entwicklung vom 18. zum 19. Jahrhundert	179
5.1.1	Rückblick auf das 18. Jahrhundert	179
5.1.2	Die Entwicklung im 19. Jahrhundert	180
5.1.3	Fazit: Drei Typen von Daumen-Bibeln im 19. Jahrhundert	184
5.2	John Wallis, »The Book-Case of Knowledge, or Library for Youth« (1800)	185
5.2.1	Das Gesamtkonzept der »Bibliothek für die Jugend«	185
5.2.2	Die Biblischen Geschichten und ihr Profil	186
5.2.3	Ertrag der Analyse	188
5.2.4	»The Pocket Bible for Little Masters and Misses«	189
5.3	Richard Snagg »Pocket Library of Lilliputan Folio Books« (1801–1802)	192
5.3.1	Das Konzept der Lilliput-Bibliothek	192
5.3.2	Zur Auswahl der biblischen Geschichten	196
5.3.3	Zum sprachlichen und theologischen Profil	198
5.4	M. Jones »The Young Christian's Library« (1802)	199
5.4.1	Zur Konzeption	200
5.4.2	Die »Heilige Schrift«	201

5.4.3	William Mason »Die Geschichte Jesu«	203
5.4.4	Abschließende Bemerkungen	206
5.5	Alfred Mills »A Short History of the Bible and New Testament« (1807)	207
5.5.1	Das Konzept	208
5.5.2	Zur Auswahl der Themen und zur Gestaltung der Bilder	209
5.5.3	Zum Sprachstil und zum theologischem Profil	213
5.5.4	Abschließende Bemerkungen	214
5.6	»The Holy Bible in Miniature« (ca. 1815)	215
5.6.1	Zur Gestaltung der biblischen Inhalte	216
5.6.2	Zum theologischen Profil	217
5.6.3	Zur Gestaltung der Bilder	218
5.6.4	Ergebnis der Untersuchung	220
5.7	Isabella Child »The Little Picture Bible« und »The Little Picture Testament« (nach 1835)	220
5.7.1	Zum Verleger und zur Autorin	220
5.7.2	Die Konzeption und die Inhalte	222
5.7.3	Zu den Bildern	226
5.7.4	Zum theologischen Profil	229
5.7.5	Abschließende Bemerkungen	231
5.8	»Wood's Pictorial Bible« (ca. 1845)	232
5.8.1	Zu den Bildern und Texten	232
5.8.2	Zum Profil der Bilderbibel	234
5.8.3	Ergebnis der Untersuchung	238
5.9	Thomas Goode »Railway to Heaven« und »Spiritual Railway« (1850/54)	239
5.9.1	Der gesellschaftliche Kontext: Die Eisenbahn als Metapher	240
5.9.2	Zum Verleger und zum Druck der Daumen-Bibel	244
5.9.3	Zum Text- und Bildprogramm	245
5.9.4	Abschließende Bemerkungen	251
5.10	Titelbilder in britischen Daumen-Bibeln	251
6.	Amerikanische Daumen-Bibeln im 19. Jahrhundert	257
6.1	Die Entwicklung im 19. Jahrhundert	257
6.1.1	Zur Situation in den drei unterschiedlichen Regionen	257
6.1.2	Zur Druckgeschichte amerikanischer Daumen-Bibeln	261
6.2	»Bible History« (1811) – die Samuel Wood-Edition	263
6.2.1	Intention der »Bible History«	264
6.2.2	Das Bildprogramm	265

6.2.3	Die Auswahl der biblischen Inhalte	267
6.2.4	Abschließende Bemerkung	269
6.3	»History of the Bible« (1812/1825) – die Phinney-Ausgabe	270
6.3.1	Zum Verlagswesen der Phinneys und zu den Auflagen . .	270
6.3.2	Das Bildprogramm	272
6.3.3	Zum Bildprogramm der Ausgabe Auburn 1851	276
6.3.4	Fazit	279
6.4	Thomas G. Fessenden »Miniature Bible, or Abstract of Sacred History« (1816)	280
6.4.1	Zum Autor	281
6.4.2	Zur Intention der Daumen-Bibel	282
6.4.3	Zum Text- und Bildprogramm	283
6.4.4	Ergebnis der Untersuchung	286
6.5	Oliver Dudley Cooke »A Miniature History of the Holy Bible« (1821)	287
6.5.1	Zum Textprogramm	288
6.5.2	Zum Bildprogramm	290
6.5.3	Zum religionspädagogischen Konzept	292
6.5.4	Abschließende Bemerkungen	296
6.6	A Lady of Cincinnati »The Child's Bible, with Plates« (1834) . . .	296
6.6.1	Zur Verfasserin und ihrer Veröffentlichung	297
6.6.2	Zum Frontispiz und zum Vorwort	298
6.6.3	Zu den Inhalten	300
6.6.4	Zur Bildausstattung	302
6.6.5	Zum theologischen und pädagogischen Profil	305
6.6.6	Fazit	306
6.7	»A Miniature of the Holy Bible« (1835)	307
6.7.1	Die Texte und ihre Auswahl	308
6.7.2	Zum Theologischen Profil	311
6.7.3	Das Bildprogramm	313
6.7.4	Abschließende Bemerkungen	315
6.8	Edmund Storer Janes »Miniature Bible, with Engravings« (1839). .	316
6.8.1	Biographisches	317
6.8.2	Das Programm religiöser Bildung	318
6.8.3	Zum Text- und Bildprogramm	320
6.8.4	Ertrag der Analyse	323
6.9	»The Child's Bible« – Eine Neuausgabe (1859)	324
6.9.1	Zum theologischen Profil	325
6.9.2	Zum pädagogischen Profil	327
6.9.3	Zum Bild- und Textprogramm	328

6.9.4	Ertrag der Analyse	332
6.10	»The Sunday School Juvenile Bible« (1832)	332
6.10.1	Die Daumen-Bibel und ihr Verleger	334
6.10.2	Zum Text	334
6.10.3	Zu den Illustrationen	336
6.10.4	Zum theologischen Profil	338
6.11	Titelbilder in amerikanischen Daumen-Bibeln	339
7.	Der Ausklang des Genres »Daumen-Bibel« und seine Nachgeschichte	357
7.1	Das Ende der Daumen-Bibel im ausgehenden 19. Jahrhundert .	357
7.2	Gründe für die Entwicklung	358
7.3	Mikro-Miniaturbibeln als technische Meisterleistung und als Kuriosität	359
7.3.1	David Bryce »The Holy Bible«- eine technische Meisterleistung	359
7.3.2	Die Mikro-Miniaturbibel und die damit einhergehenden Veränderungen	362
7.3.3	Fazit	364
7.4	Nachklang	364
7.4.1	Nachdrucke in Schottland, Deutschland und den Niederlanden	365
7.4.2	Drei Neuerscheinungen in den USA, Deutschland und Peru	365
7.4.3	Resümee	371
8.	Ertrag der Untersuchung	373
8.1	Merkmale und literarische Vielfalt des Genres »Daumen-Bibel« .	373
8.1.1	Zum literarischen Genre	374
8.1.2	Zu den Erscheinungsdaten von 1601 bis 1890	374
8.1.3	Zu den äußeren Gestaltungsformen	376
8.1.4	Zur inhaltlichen Gestaltungsform I: Sprachstile	376
8.1.5	Zur inhaltlichen Gestaltungsform II: Illustrationen	377
8.1.6	Zum theologischen und pädagogischen Profil	377
8.1.7	Summarium: Was ist eine Daumen-Bibel?	378
8.2	Literarische Kontexte	378
8.2.1	Das Genre »Daumen-Bibel« im Kontext der Miniaturbücher	379
8.2.2	Das Genre »Daumen-Bibel« im Kontext der Kinderbibeln .	379
8.2.3	Daumen-Bibeln und die Entstehung von Kinderliteratur .	380
8.3	Zur Auswahl der biblischen Geschichten	383

8.4	Zu den Illustrationen	386
8.5	Titelbilder als Spiegel theologischer und religionspädagogischer Intentionen und Trends	387
9.	Anhang	391
9.1	Zur Einrichtung des Textes	391
9.2	Abkürzungsverzeichnis	392
9.3	Anlagen zur Druckgeschichte	392
9.4	Verzeichnis der Bildquellen	398
9.5	Bibliographische Hilfsmittel und Nachschlagewerke	399
9.6	Primärliteratur: Daumen-Bibeln und weitere Quellen	401
9.7	Sekundärliteratur	405
10.	Register	413